

## Kapitel 30

### ***Gegenwärtig/Präsent sein***

30.1 Was ist *präsent* sein anderes als *sein*? Sind sie nicht dasselbe? Sollten sie es nicht sein? Und wie selten bist du doch für dein eigenes Leben, dein eigenes SELBST, dein eigenes Sein/Wesen völlig präsent. Wenn du dir deines eigenen Seins/Wesens vollkommen bewusst wärst, wärst du Eins/in Einheit mit DEINEM VATER.

30.2 Wie kann man von sich selbst abgelenkt sein? Und doch bist du es. Viele gehen durch das Leben und suchen nach Selbst-Definition, Selbst-Verwirklichung. Wo sind sie, während sie suchen? Wo ist ihr Sein/Wesen? Wenn es bei der Suche nur darum geht, ein bestimmtes Ziel zu erreichen, wird die Reise lediglich zu dem Mittel, um dorthin zu gelangen. Jegliches Lernen wird als eine Vorbereitung auf die Zukunft oder für irgendein späteres Ergebnis angesehen, anstatt für dein Sein/Wesen. Du versuchst für etwas anderes zu lernen, als für dein SELBST, für irgendein anderes Ziel als dein SELBST. Daher wurde dem Dienen eine andere Richtung gegeben, um von dem SELBST und deiner Funktion hier getrennt zu sein. Wenn du lernst, um etwas zu deiner Arbeit und zu deiner Welt beizutragen, umgehst du dein SELBST.

30.3 Dein Lernen muss einen neuen Fokus einnehmen. *Seid wie die kleinen Kinder*, und inhaliert die Welt um euch herum, um sie Teil eures SELBST zu machen. *Seid wie die kleinen Kinder*, und lernt, um euer Lernen für euer SELBST zu beanspruchen. Lernt durch jede Erfahrung, wer ihr seid, anstatt zu lernen, um herauszufinden, wer ihr seid oder was letztendlich euer Beitrag sein wird.

30.4 In Beziehung sein ist gegenwärtig sein. Gegenwärtig zu sein hat nichts mit der Zeit zu tun, so wie du über sie denkst. Du siehst diese Aufforderung, gegenwärtig zu sein, als eine Aufforderung an, die sich auf Zeit bezieht. Du denkst an gegenwärtige Zeit, vergangene Zeit, zukünftige Zeit. Wir haben auch noch über diese Methoden gesprochen, mit der Zeit Schritt zu *halten*, doch wie das Wort *halten* verdeutlicht, gibt es bzgl. der Zeit nichts, was gehalten werden könnte. Das einzig Wahre/Reale in Bezug auf Zeit ist ihre ewig währende Natur.

30.5 Du bist unterwegs zu dem, was universelles Bewusstsein genannt werden könnte, obwohl du es nicht erkennen wirst, wenn es zum ersten Mal erreicht wird. Denn universelles Bewusstsein heißt, das SELBST zu erkennen, während du denkst, es hieße, alles zu erkennen. Das SELBST zu erkennen, bedeutet alles zu erkennen, doch das verstehst du noch nicht.

30.6 Universelles Bewusstsein ist in Beziehung zu sein. Es ist das wahre SELBST, das *erkannte* SELBST, in all seiner herrlichen Beziehung mit dem Leben. Alle Materie wird geboren und stirbt. Alles Leben ist ewig. Das erkannte SELBST realisiert dies und beginnt, im Einklang mit diesem Wissen/entsprechend dieser Erkenntnis zu handeln.

30.7 Diese Welt, so wie du sie wahrnimmst, ist um das Fundament der Angst herum errichtet, einer Angst, die aus dem Glauben an ein begrenztes Leben stammt, dem Glauben,

in einen Körper hineingeboren zu werden und mit dem Körper zu sterben. Die Person, die um die einfachste Wahrheit der Identität des SELBST *weiß*, wahrhaft *weiß*, lebt nicht länger in einer dualistischen Position zu GOTT, sondern in einem monistischen/Einheits- Zustand mit IHM. Der Unterschied liegt darin, die Beziehung mit dem Grenzenlosen statt mit dem Begrenzten zu erkennen, mit dem Leben statt mit der Materie.

30.8 Dieser gewaltige Unterschied wird leicht übersehen und selten als der Schlüssel erkannt, der die Tür zum universellen Bewusstsein entriegelt, gegenwärtig zu sein. In der Materie gibt es kein *Sein* und keine *Gegenwärtigkeit*. In der Materie muss das Sein an eine Form gebunden werden. Im Sinne von Zeit, die mit dem Wort gegenwärtig beschrieben wird, gibt es keine Unendlichkeit, sondern nur ein vages Konzept vom *Jetzt*. Das ist das Schlüsselkonzept, das ich nicht nur gekannt, sondern auch demonstriert habe. Das ist das Vermächtnis, das Erbe, das ich euch hinterlassen habe.

30.9 Dieser Diskurs mag scheinbar von Worten der Liebe, von Worten der Verheißung und von Worten, die in Wahrheit gegeben worden sind, weit abgeschweift sein. Denn keine Liebe ist ihrer Natur nach begrenzt. Liebe hat keinen Anfang und kein Ende. Liebe ist eine Demonstration und eine Beschreibung von universellem Bewusstsein, von in Beziehung sein.

30.10 Jede Beziehung ist Beziehung mit GOTT, DER LIEBE IST.

30.11 Wovon der KURS jetzt im Wesentlichen spricht, ist Gewinn ohne Verlust. Du wirst niemals Gewinn ohne Verlust wahrnehmen, solange du an das glaubst, was seiner Natur nach begrenzt ist. Der Kreis von Geben und Empfangen ist somit niemals vollständig und die Gewissheit, die du suchst, wartet immer auf etwas, was du noch nicht hast – irgendeine Information, irgendeine Garantie, irgendein Beweis oder eine Bestätigung. Du magst denken, wenn du *recht* bist, wirst du erfolgreich sein, wenn du *„erfolgreich“* bist, wirst du sicher sein, wenn du *„gut“* bist, wirst du vorankommen/gedeihen/erblühen. Du erkennst nicht, dass diese Denkweisen Ideen sind, die mit Gewinn und Verlust verbunden sind, aber sie sind es. Jegliches Denken im Sinne von *„wenn dies, dann das“* ist Denken im Sinne von Gewinn und Verlust. Das ist der Grund, warum wir daran gearbeitet haben, das Denken hinter uns zu lassen. Dieser Glaube an Gewinn und Verlust ist ein Grundpfeiler deines Wahrnehmungssystems, das von einer Sichtweise des *„wenn dies, dann das“* aus schaut. Es regiert die Natur deiner Existenz, weil du es zum Herrscher gemacht hast, indem du die Gesetze GOTTES verbannt/verstoßen hast.

30.12 Die Gesetze GOTTES sind Gesetze der LIEBE. In den Gesetzen der LIEBE gibt es keinen Verlust, sondern nur Gewinn.

30.13 Die Quelle der LIEBE und ihr Sitz ist dein eigenes Herz. Denke nun an die erschaffene Form, den Körper. Wenn das Herz aufhört zu schlagen, wird das Leben als beendet angesehen. Bist du deswegen dein Herz? Oder kannst du nicht sehen, dass die erschaffene Form nach dem eigenen Bilde GOTTES gemacht worden ist, so wie die gesamte Schöpfung. Du bist das Abbild GOTTES, dem Form gegeben wurde, so wie es die gesamte Schöpfung ist. Wir, alle zusammen, sind der Herzschlag der Welt. Ohne Einheit gäbe es uns nicht. Ohne unsere QUELLE, die GOTT ist, würden wir nicht sein.

30.14 Die Gesetze der Einheit sind die Gesetze GOTTES und sind in der Tat einfach: Geben und Empfangen sind eins. Und folglich ist Geben und Empfangen als eins der einzige Weg, auf dem GOTTES Gesetze erfüllt werden. Da GOTTES Gesetze die Gesetze sind, die das Universum regieren, können sie nicht unerfüllt bleiben. Geben und Empfangen sind daher in Wahrheit eins. GOTTES Gesetze sind verallgemeinerbar und ändern sich nicht und somit haben die Gesetze der Menschen die Gesetze GOTTES nicht verdrängt. Es geschieht nur in deiner Wahrnehmung, dass die Gesetze der Menschen Vorrang vor den Gesetzen GOTTES haben /über den Gesetzen GOTTES stehen. Da Wahrnehmung aus dem Geist entsteht, müssen wir uns jetzt über den Geist unterhalten.